

30. Januar

39.

An die

Herren örtlichen Grabungsleiter
Prof. Schleif und Brf. Kunze,

Olympia.

Sehr geehrte Herren Kollegen !

Über die von Professor Kolbe teils durchgeföhrten teils beabsichtigten Grabungen auf der Akropolis bin ich außer durch die gedruckte Litheratur durch mündliche und schriftliche Darlegungen Professor Kolbes selbst sowie durch Urteile namhafter Forscher unterrichtet. Ich lehne es ab, mich selbst in einer bestimmten Richtung zu entscheiden, solange mir Autopsie fehlt.

Aus dem mir Vorliegenden kann ich aber feststellen, daß die ⁿAussichten Kolbes zwar keineswegs durchaus gebilligt werden, jedoch von niemandem so apodiktisch abgelehnt werden wie von Ihnen. Von großer Wichtigkeit ist für mich die Stellungnahme v.Gerkans, dessen Urteilsfähigkeit Sie nicht leugnen werden und der besonders von Dörpfeld immer als der weitaus bedeutendste und kritischste Beobachter von Bauperioden bezeichnet wird, sogar in Fällen, wo v.Gerkan zu Dörpfeld im Widerspruch steht. V.Gerkan hat sich bisher, d.h. auf Grund seines Besuches der Grabung im Oktober klar für Kolbe erklärt. Wenn Sie schreiben: "Es unterliegt bereits jetzt schon keinem Zweifel, daß die meisten und wichtigsten seiner Beobachtungen von ihm (kolbe) sicher falsch ausgewertet worden sind", so eilt diese Verurteilung zum mindesten den Tatsachen voraus. Ferner habe ich sowohl aus Ihrem Brief wie aus Äußerungen des gegnerischen Lagers den Eindruck, daß die sachliche Diskussion bereits mehrmals ins Persönliche übergegangen ist. Alles Grund genug für mich, in der An-

gelegenheit

928

Angelegenheit so sorgfältig und so unparteiisch wie möglich vorzugehen.

In diesem Sinne ist mir Ihre Anregung außerordentlich willkommen. An sich sehe ich zwar keinen Grund, an der Sauberkeit der von Kolbe und Tschira durchgeführten Grabung zu zweifeln. Gewiß ist Kolbe kein gelernter Ausgräber und Tschira ein Neuling auf diesem Gebiet; aber alle Urteile, die ich gehört habe, haben ihre Sorgfalt hervor und außerdem gibt es ja in der Wissenschaft unzählige Fälle, wo die Außenseiter - zur Entrüstung der Zünftigen - das Richtige gefunden haben. Aber darin haben Sie natürlich durchaus recht, daß wir auf dem Boden der Akropolis nur mit den größten Vorsichtsmaßnahmen und unter weitgehender wissenschaftlicher Deckung vorgehen dürfen. Das kann so geschehen, daß man Kolbe veranlaßt, die Durchführung einem international anerkannten Bauforscher zu übertragen oder eine Art Fachausschuß bewährter Akropolisforscher, soweit sie in Athen anwesend sind, zu bilden, die für den Gang der Arbeit eine Art Mitverantwortung übernehmen. Natürlich trägt letzteres die Gefahr in sich, daß sich das Unternehmen festfährt, aber das ist dann das kleinere Übel, denn Sie werden mit mir darin übereinstimmen, daß es besser ist, eine Grabung wird nicht gemacht, als daß Unwiderbringliches zerstört wird. Noch dazu in diesem Falle, in dem ich die ketzerische Ansicht vertrete, daß diese Art Akropolisprobleme noch solange von sekundärer Bedeutung sind, als nicht einmal der jetzige Panthenon in einer unseren heutigen Ansprüchen entsprechenden Aufnahme vorliegt.

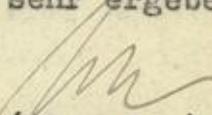
Übrigens ist das Kolbesche Unternehmen bisher nicht Sache des Instituts gewesen; Kolbes Mittel kamen von anderer Seite. Auch für dieses Jahr hofft er auf Mittel von privater Seite; einen Antrag auf Geldunterstützung hat er bisher beim Institut nicht gestellt. Wir würden ihn auch kaum genehmigen, da wir es nicht verantworten können, neue größere Unternehmungen zu beginnen, bevor die früheren nicht erledigt sind. Andererseits halte ich mich nicht für berechtigt, deutsche Unternehmungen von privater Seite glattweg zu

verhindern

verhindern, bloß, weil sie bei einigen Fachgenossen keine Gnade finden. Sollte daher Kolbe Geld von privater Seite bekommen, so würde er auf sachliche und moralische Förderung durch das Institut rechnen können, allerdings unter der Bedingung, die ich oben nannte, daß er sich nämlich einer gewissen sachverständigen Kontrolle unterwirft.

Mit besten Grüßen und Heil Hitler
bin ich

Ihr sehr ergebener


(Schede)